

# „Planofil“-Persenning-Stoff punktet mit

**Besonders hohe Ansprüche an die Phantasie stellt der Markenname „Planofil“ nicht wirklich. Dass es sich um Planen, im Wassersportbereich um Persenningstoffe, drehen könnte, errät man sehr schnell. Nicht ganz so offensichtlich aus dem Namen geht der hohe Anspruch an die Qualität hervor. Hier ist Planofil ganz oben angesiedelt.**

Eine Persenning oder andere Produkte aus Planen (Sonnen- oder Wetter-schutz) sehen sich mehreren „Feinden“ ausgesetzt: Licht, Hitze, Kälte, Wasser, mechanische Belastungen. An erster Stelle ist sicherlich die Belastung durch UV-Licht zu nennen, da dieses relativ unbeachtet und vor allem dauerhaft auf jegliche Persenning im Freien einwirkt. Ob nun aber UV-Schutz, wirkungsvolles Abdecken eines Bootes oder leichtes Handling bis hin zur Lebensdauer – „Planofil“ punktet in vielen Bereichen.

Eine spezielle Beschichtung macht das Polyester-Basisgewebe von „Planofil“ UV-beständig, wodurch seine besondere Reißfestigkeit und die absolute Wasserdichtigkeit dauerhaft erhalten bleiben – und das alles bei einem besonders geringen Gewicht, das deutlich niedriger ausfällt als bei vergleichbaren Planen mit ansonsten ähnlichen Eigenschaften. Zudem ist diese Beschichtung besonders abriebfest, sodass sie auch langfristig ihren Aufgaben gerecht wird.

Entwickelt wurde „Planofil“ vor 14 Jahren gemäß den Anforderungen der Schweizer Armee. Die auf textile Gewebe und deren Veredelung spezialisierte

Firma Geissbühler im schweizerischen Emmental verbesserte Gewebe und Beschichtung in punkto Dauerhaftigkeit und Leichtigkeit. Rasch zeigte sich, dass solche Planen auch im Freizeitbereich, vor allem im Wassersport, sehr gut eingesetzt werden können. Die Schweizer ESSE-Werft z.B. verwendet „Planofil“ schon seit Jahren als Erstausrüstung für ihre Yachten. Auch hier zählen gemäß Werft-Chef Josef Schuchter das geringe Gewicht, die Langlebigkeit und die Robustheit, entsprechend dem hohen Anspruch an die eigenen Produkte.

Durch das besondere Beschichtungsverfahren ist eine „Planofil“-Persenning um gut 50 Gramm pro Quadratmeter leichter als vergleichbares Material. Bei einer Segelboot-Persenning für ein Schiff mit acht bis neun Meter Länge, die vom Großbaum über die Reling auch den Rumpf bedeckt, macht das bereits ein paar Kilogramm aus, die man weniger durch die Gegend wuchten muss. Dank der geringen Packmaße braucht eine zusammengelegte Persenning aus „Planofil“ auch überraschend wenig Stauraum. Eine weitere Besonderheit: „Planofil“ ist transluzent, lässt

also Licht (aber keine UV-Strahlung) durch. Gerade bei großen Persennungen sorgt das für eine helle Atmosphäre unter dem großen Dach – statt der dunklen Höhle sonst. Auch bildet sich unter einer Persenning, durch die Tageslicht scheint, weniger schnell Schimmel.

Günter Schmitt, der auf der Insel Reichenau im Bodensee lebt und schon von klein auf mit Booten, Yachten und dem Segelsport eng verbunden ist, hat vor zwei Jahren den Vertrieb von „Planofil“ außerhalb der Schweiz übernommen. Er kennt das Material bereits seit zehn Jahren. „Vor sechs Jahren wurde ‚Planofil‘ noch einmal wesentlich verbessert“, blickt er zurück. Jahrelang hatte er sich mit Kunststoff-Techniken auseinandergesetzt und kann technische Textilien beurteilen. „Eine qualitativ hochwertige Persenning“ ist sein Ziel.

Unter den vielen, wichtigen Eigenschaften einer Persenning ist der perfekte Schutz vor Regen eine Selbstverständlichkeit. Aber gelegentlich wird das Boot nass abgedeckt und soll dann idealerweise unter der Plane trocknen.

Jetzt holt Günter Schmitt etwas weiter aus und erklärt, wie das funktionieren kann. „Das Abtrocknen unter einer Persenning funktioniert nur, wenn sie Lüftungshutzen hat. Die Luft muss zirkulieren“, so Schmitt. Der aus dem Bekleidungsbereich bekannte Begriff der Atmungsaktivität werde bei einer Persenning oft erwähnt, sei aber hier keine Eigenschaft, die etwas nütze. Mit Atmungsaktivität sei eine Eigenschaft gemeint, die man auch als dampfdiffusions-offen bezeichnet, also die Fähigkeit eines Gewebes, Wasser in Form von Dampf hindurchzulassen, bei gleichzeitiger Dichtigkeit für flüssiges Wasser, so Schmitt weiter. Dieser Prozess funktioniere, unabhängig vom Material, aber nur dann, wenn der Temperaturunterschied an der Persenning zwischen drinnen und draußen mindestens 15° C beträgt. „Ein Persenningstoff, eine Art Membran, ist nun aber kein guter Isolator, weshalb sich eine solche Temperaturdifferenz hier nicht einstellt, selbst wenn es unten im Boot deutlich wärmer ist. Direkt an der Membran ist der Temperaturunterschied gering“, so Schmitt. Im Gegensatz dazu funktioniert Atmungsaktivität bei Textilien sehr gut, denn da liegt die Membran nah am Körper. Draußen ist es oft kalt, vielleicht



# Schweizer Qualität



Persenning aus planofil.

sogar unter dem Gefrierpunkt, sodass an der Membran eine deutlich höhere Temperaturdifferenz entsteht. Dazu kommt noch eine hochwertige Funktionswäsche, die die Feuchtigkeit von der Haut zur Membran transportiert, und schon läuft die Dampfdiffusion. „Bei einer Bootspersenning geht das leider nicht, deshalb ist Atmungsaktivität, mit der oft geworben wird, keine relevante Eigenschaft. Hier hilft nur Belüftung durch Öffnungen und Hutzen“, sag Günter Schmitt. Um einen Luftstrom unter der Persenning zu erzeugen, der feuchte Luft hinaus transportieren kann, sollten die Hutzen auf unterschiedlichen Höhen sein. Dann zieht warme, feuchte Luft oben hinaus, kalte und trockenere kommt unten nach.

Die Reinigung einer Persenning ist ein anderes Thema, das Günter Schmitt am Herzen liegt. „Beschichtungen darf man niemals mit Hochdruckstrahler, Bürsten oder Reinigungsmitteln behandeln“, betont Schmitt. Am besten ist ein regelmäßiges Abspülen mit klarem Wasser, vor allem, um Vogelkot regelmäßig zu entfernen, damit dieser die

Beschichtung nicht schädigt. Hier sei „Planofil“ aber nicht empfindlicher als andere Gewebe auch. „Wer Möwendreck wochenlang auf seiner Persenning liegen lässt, wird letztlich mit keinem Stoff der Welt glücklich werden, kommt Schmitt auf die Gewährleistungsbedingungen für „Planofil“ zu sprechen. Die seien „solide“ und realistisch. „Wenn das Material richtig verarbeitet und behandelt wird, sind wir reklamationfrei“, so Schmitt.

„Planofil“ gibt es in elf Farbtönen – von weiß über grau bis anthrazit, in Grün- oder Blautönen, beige, Silber und Bordeauxrot. Egal in welcher Farbe, „Planofil“ hat ein Gewicht von nur 180 Gramm pro Quadratmeter. Bootssattler erhalten die Ware mit 180 oder 230 Zentimeter Rollenbreite mit 50 Meter Länge oder auch als Couponware. Natürlich kann man mit „Planofil“ auch andere Dinge gegen Sonne und Regen schützen – ob als Sprayhood, Bimini-Top, Außenborder-Abdeckung sowie für exklusive Autos, Caravans oder Sachen, die einfach nicht jeder sehen soll.

V. Göbner

[www.planofil.de](http://www.planofil.de)



AMERICA'S  
CUP



OFFIZIELLER SEGELMACHER DES 35. AMERICA'S CUP

**GLÜCKWUNSCH**  
**EMIRATES TEAM**  
**NEW ZEALAND**

**NORTH SAILS**